



Charakteristika und Entscheidungsverfahren des EU-Systems

Katharina Abramowicz und Robert Schmidt

Referat am 29.11.2010

Überblick



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Leitfragen
- Besonderheiten des EU-Systems
- Entscheidungsverfahren im EU-System
- These
- Frage zur Diskussion

Leitfragen

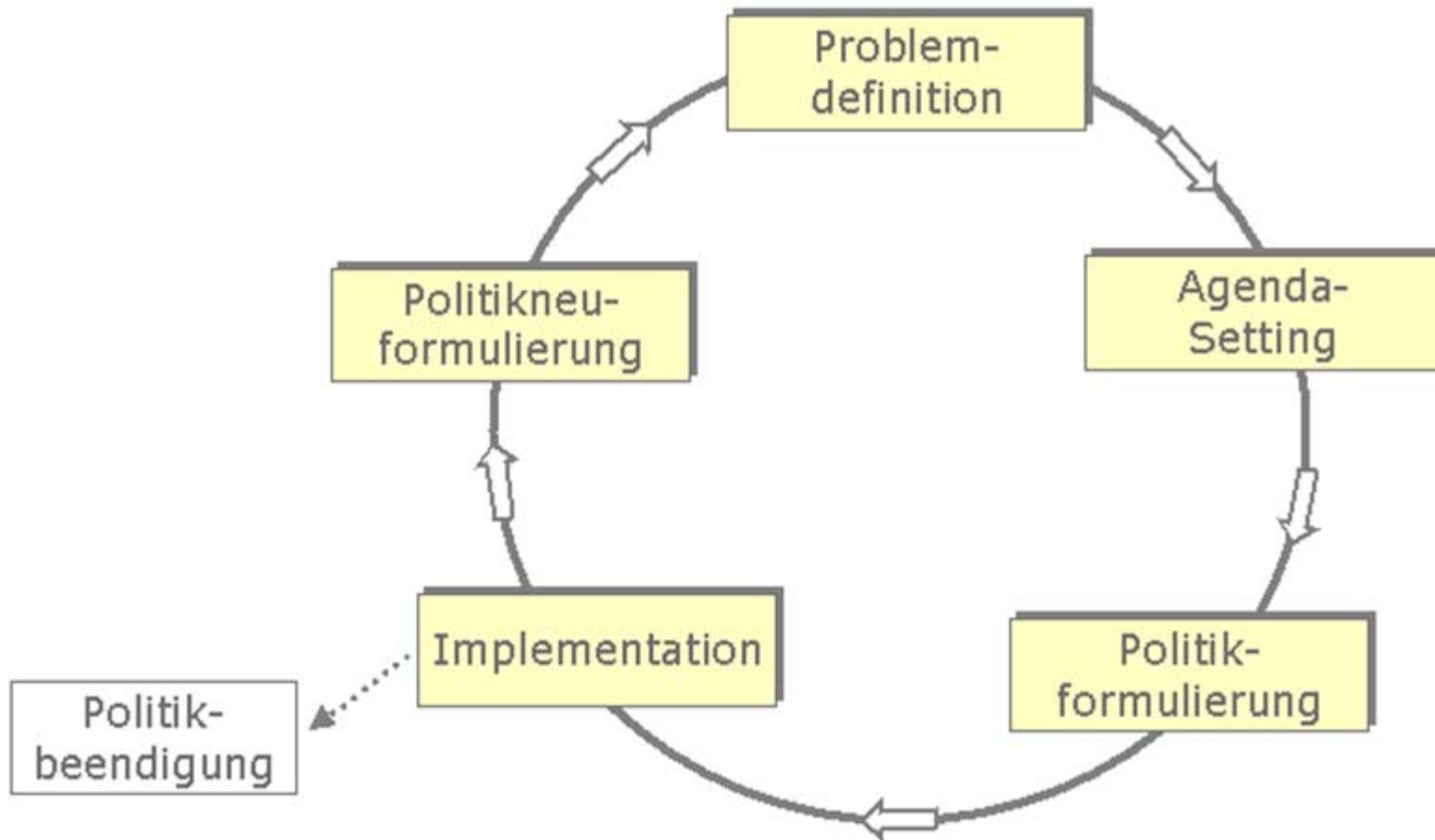


EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Was sind die besonderen strukturellen Merkmale, die den Mehrebencharakter der EU begründen?
- Welche supranationalen und intergouvernementalen Elemente lassen sich im Rechtsetzungsprozess der EU identifizieren?



Policy-Zyklus Modell



Strukturelle Merkmale der Entscheidungsstrukturen:



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Keine klare Gewaltenteilung
- Kein klares Machtzentrum, keine Regierung
- Interaktion über supranationale, nationale und subnationale Ebene hinweg
- Einbeziehung von den Organen nachgelagerten Gremien (Komitologie, COREPER)
- Einbeziehung organisierter Interessen

Das dreifache Dilemma



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

	Europäische Ebene	Nationale Ebene
Ebenendilemma	Problemlösungsinstinkt	Souveränitätsreflex
Entscheidungsdilemma	Effizienzsuche	Letztentscheidungsvorbehalt
Legitimitätsdilemma	eigenständig europäisch	abgeleitet national
Eigene Darstellung.		

Quelle: Hofmann/Wessels 2008

Entscheidungssystem im Rat: Souveränitätsreflex



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Einstimmigkeit
- Mehrheiten
 - _ Einfache Mehrheit
 - Qualifizierte Mehrheit
 - _ **Besondere qualifizierte Mehrheit**
 - der Mitgliedstaaten
 - der Bevölkerung
 - der gewichteten Stimmen (entfällt ab 2014/2017)
- Sperrminorität (Vetomacht der MS → mind. 4)

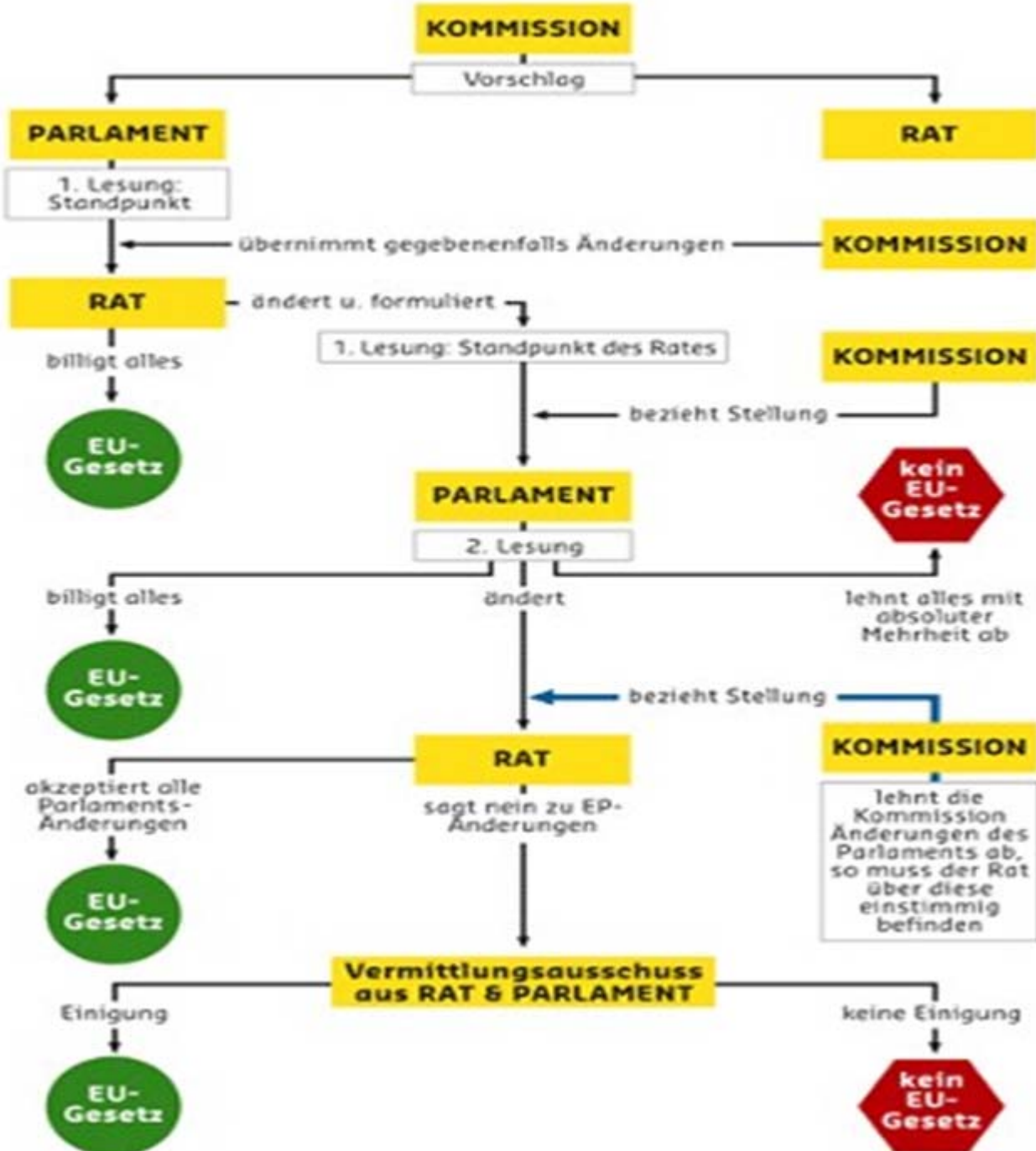
Formelle Entscheidungs- verfahren nach Lissabon



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Einfaches Verfahren
- Konsultationsverfahren
- Zustimmungsverfahren
- OGV (Nachfolger des Kodifizierungsverfahrens/
- Mitentscheidungsverfahrens)

So kommt ein europäisches Gesetz zustande



Quelle:
Europäisches
Parlament 2009

Entscheidungsverfahren nach Grad der Beteiligung des EP

Verfahren	Beispiele	Art der Zusammenarbeit
Keine Beteil. D. EP, Einstimmigkeit im Rat	GASP	rein intergouvernemental
Keine Beteil. d. EP, qual. Mehrheit im Rat	WWU: Feststellung eines übermäßigen Defizits, finanzieller Beistand bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten	supranational

Entscheidungsverfahren nach Grad der Beteiligung des EP

Verfahren	Beispiele	Art der Zusammenarbeit
Anhörungsverfahren: EP (+WSA, AdR) werden angehört, Entscheidung durch qualifizierte Mehrheit im Rat/Einstimmigkeit bei Abweichung von Kommissionsvorschlag notwendig	WWU: Verfahren bei Defiziten, Wettbewerbspolitik	dominant supranational
Zustimmung des Parlaments, Einstimmigkeit des Rats	Assoziierungs- bzw. Beitrittsabkommen	intergouvernemental

Entscheidungsverfahren nach Grad der Beteiligung des EP



Verfahren	Beispiele	Art der Zusammenarbeit
Zustimmung des Parlaments, qualifizierte Mehrheit im Rat	Gemeinsame Handelspolitik	supranational

Entscheidungsverfahren nach Grad der Beteiligung des EP

Verfahren	Beispiele	Art der Zusammenarbeit
OGV: EP beteiligt, allgemein Entscheidung durch qualifizierte Mehrheit im Rat/Einstimmigkeit ggf. notwendig	Justiz- und Innenpolitik, Landwirtschafts- und Fischereipolitik...	dominant supranational
Vorschlag durch Parlament, Einstimmigkeit des Rats, Zustimmung des EP	Bestimmungen hinsichtlich der Wahl zum Europäischen Parlament	intergouvernemental und supranational

These:



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Das "Dreifache Dilemma" spiegelt sich in der Ausgestaltung der Entscheidungsprozesse des politischen Systems der EU wieder und führt zu einer immer weiteren Differenzierung und einem Komplexitätszuwachs des Entscheidungssystems, d.h. zu einer zunehmenden Verteilung von Macht auf immer mehr Organe und sogar auf andere gesellschaftliche Akteure.

Diskussion:



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Wie wirken sich die gesteigerte Komplexität und der Einbezug weiterer Akteure auf die Effektivität und Legitimation der europäischen Entscheidungsfindungsprozesse aus?

Quellen:



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Eichener, Volker* (2001): System-Entwicklung und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union: Zentralisierung vs. Differenzierung. In: Tömmel, Ingeborg (Hg.): Europäische Integration als Prozess von Angleichung und Differenzierung. Opladen: Leske + Budrich, S. 83–106.
- Tekin, Funda/Wessels, Wolfgang* (2009): „Entscheidungsverfahren.“ In: Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hrsg.) Europa von A bis Z. 11. Aufl. Berlin, S. 119-129
- Tömmel, Ingeborg* (Hg.) (2001): Europäische Integration als Prozess von Angleichung und Differenzierung. Opladen: Leske + Budrich.
- Tömmel, Ingeborg* (2003): „Die Struktur des EU-Systems: ‚schwache‘ Institutionen, ‚starke‘ Akteure.“ In: Tömmel, Ingeborg. Das politische System der EU. Opladen, S. 56-62
- Maurer, Andreas* (2009): „Die Ausdehnung der Verfahren mit qualifizierter Mehrheit im Rat“. In: Lieb, Julia/Maurer, Andreas (Hrsg.) Der Vertrag von Lissabon. Kurzkommentar. 3. Aufl. Berlin: SWP-Diskussionspapier, April 2009, S. 21-24